



Besonders die hohe Zahl an Güterzügen sorgt rund um Hockenheim für eine hohe Lärmbelastung.
Symbolbild: Bilderbox.com

Gutachten bestätigt gefährdenden Lärm

Eisenbahn-Bundesamt veröffentlicht neue Umgebungskartierung

Hockenheim. Die Lärmkartierung des Eisenbahn-Bundesamts zeigt, dass mehr Hockenheimer von überhöhtem Bahnlärm betroffen sind als von der Bahn angegeben.

Das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) hat die zweite Stufe der Umgebungslärmkartierung an Schienenwegen von Eisenbahnen des Bundes abgeschlossen. Die Lärmkartierung ist ein Geodatenprojekt zur Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie und wird getrennt nach Verkehrsträgern erstellt. Ziel der europäischen Richtlinie ist, Umgebungslärm zu erfassen und zu dokumentieren. Auch Hockenheim ist Bestandteil dieser Umgebungslärmkartierung, weshalb sich der Vorstand der Bürgerinitiative Stille Schiene Hockenheim (BISS) intensiv mit dieser jüngsten Ver-

öffentlichung des EBA auseinandergesetzt hat.

Die Hypothese, dass im Rahmen der von der Bahn im Planfeststellungsverfahren (PFV) mit falschen Zahlen argumentiert wurde, konnte durch die Auswertung der aktuellen Lärmkartierung des EBA umfassend bestätigt werden. So geht das EBA bereits für das Jahr 2013 von insgesamt zehn belasteten Schulgebäuden auf Hockenheimer Gemarkung aus, während das dem PFV zu Grunde liegende Gutachten für den sogenannten Lastfall 2015 nur vier Schulgebäude als betroffen ansah.

Weniger deutlich stellt sich die Zahl der betroffenen Hockenheimer Einwohner dar. Hier ging das Gutachten der Bahn von 8600 Bürgern aus,

während das EBA für das Jahr 2013 zu dem Ergebnis kommt, dass 9530 Hockenheimer in gesundheitsgefährdender Weise von überhöhtem Bahnlärm betroffen waren.

Laut EBA liegt die Zahl der mit mehr als 65 dB(A) besonders stark von Bahnlärm betroffenen Wohneinheiten gar um 61 Pro-

zent über den von der Bahn verwendeten Gutachtenwerten. Während die Bahn im Antragsverfahren davon ausgeht, dass die von Bahnlärm belastete Gesamtfläche Hockenheims bei 7,65 Quadratkilometern liegt, weisen die aktuellen EBA-Zahlen aus, dass diese Fläche um 14 Prozent größer ist. kso

►► Weiterer Bericht „Erörterungstermin wegen Bahnlärms“ auf Seite 3